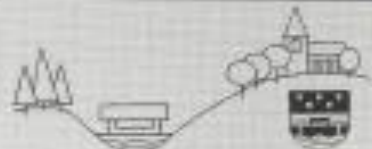


SCHLOSSKIRCHE SCHLOSS SCHMIEDELFELD 1594 – 2001

GESCHICHTE UND RETTUNG EINES BAUDENKMALS





Herzlichen Glückwunsch

Wir, die bürgerliche Gemeinde Sulzbach-Laufen beglückwünschen unseren Heimat- und Kulturverein mit seinem 1. Vorsitzenden Herrn Hauke Schmitt zur gelungenen Restaurierung der Schlosskirche.

Herzlichen Dank

Unser Dank gilt dem Heimat- und Kulturverein für sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement, dem Landesdenkmalamt und weiteren Fachbehörden für Fachberatung und finanzielle Förderung, den zahlreichen Spendern aus nah und fern, dem ministeriellen Beistand und der Rundschau Gaikdorf für die umfassende journalistische Begleitung.

Herzlich Willkommen

Auch wir als Standortgemeinde heißen Sie als Besucher unserer Schlosskirche und als Gäste dortiger Veranstaltungen hier im Kochertal und auf Schloss Schmiedelfeld stets herzlich willkommen.

Nehmen Sie auch das gastronomische Angebot in Sulzbach-Laufen in Anspruch. Erholen Sie sich bei uns im Limpurger Land und im Schwäbischen Wald.

Weitere Auskünfte: **Bürgermeisteramt Sulzbach-Laufen**
Telefon: 07976/91075-0
Telefax: 07976/91075-23
Internet: www.sulzbach-laufen.de



Dr. Walter Döring, MdL
FDP-Landesvorsitzender und Wirtschaftsminister
des Landes Baden-Württemberg

*Auch ich gratuliere allen Beteiligten zur gelungenen
Sanierung der Schloßkirche Schloßschmiedelfeld.
Ich freue mich, an diesem Projekt mitgewirkt zu haben.
Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!*

Ihr

HERAUSFORDERUNG / Schlosskirche Schloss Schmiedelfeld

Ein Denkmal gerettet

Beispiellose Gemeinschaftsleistung – Zehn Jahre Arbeit

Ob alle Beteiligten vor zehn Jahren ahnten, was auf sie entkommen würde? Was sie wussten: Die einstige Schmiedelfelder Schlosskirche der Schenken von Limpurg ist ein wertvolles Baudenkmal, als solches aber nicht wiederzuerkennen. Viel Arbeit würde erforderlich sein, um dieses vor der stilligen Zerstörung zu bewahren. – Doch es kam um ein Vielfaches härter: Der Heimat- und Kulturverein, eben zum Zweck der Sanierung des aus dem Jahr 1594/95 stammenden Baudenkmalis gegründet, musste unglaublich viel leisten, um das seit 1857 nicht mehr genutzte und fortan als geschandente Klostros zu retten.

Im Verein mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, der Gemeinde Sulzbach-Laufen, mehr als 30 Handwerksunternehmen, einem harten Kern freiwilliger Helfer und zahlreicher spendenwilliger Bürger ist es gelungen, manch schwierige Hürde zu nehmen. Nach fast dreijähriger Pla-



Schloss Schmiedelfeld im Sommer 2001: Das im Lauf der Jahrhunderte mehrfach veränderte Schloss, rechts die Schlosskirche. Foto: HINZE

nungsphase und siebenjähriger Bauzeit konnte im August 2001 die Innenrennierung ab-

geschlossen und dieses seit Jahren größte Denkmalschutzprojekt gefeiert werden. K.M.Obwald



Von der mühsamen Grabungen im Kirchenboden bis hin zur Einweihung im August 2001. Fotos: OSWALD

Anregungen für die Heimattforschung

Noch vor wenigen Jahrzehnten fand die nur spärlich (systematisch) erforschte Geschichte Schmiedelfelds auf wenigen Bogen Papier ausreichend Platz. Seit jedoch die einstige Schlosskirche im Rahmen einer umfangreichen Sanierung in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt ist, fanden sich unzählige Dokumente und weitere Spuren in Richtung Vergangenheit. Damit lie-

ßen sich inzwischen mühelos dicke Bücher füllen. Mit diesem Sonderheft hat die RUNDSCHAU nun eine erste Gesamtdarstellung gewagt. Kein leichtes Unterfangen, wie sich herausstellte. Das Ergebnis ist, wie es der Titel schon sagt, eine Abhandlung über „Geschichte und Rettung eines Baudenkmalis“. Dem Anspruch auf Vollständigkeit hatte die Redaktion dabei nicht im Blick. Erstens ist

die Quellenlage zu umfangreich für eine Zeitungsbeilage; einige Details mussten notgedrungen stark verkürzt dargestellt werden. Zweitens sind die bisherigen Forschungsergebnisse lückenhaft. Das Thema Schmiedelfeld hätte sich allerdings an als Gegenstand einer umfangreicheren wissenschaftlichen Arbeit. Vielleicht gibt dieses Sonderheft Anregungen dazu. Klaus Michael Obwald

INHALT

- Ein „hochwertiges Kulturdenkmal“ und seine Rettung Seite 5
- Geschichtsbuch: Die Schlosskirche vor der Sanierung Seite 6
- Die Zeitreise Seiten 6/18
- Geld für die Mikrowerkwelt – Zuschüsse und Spenden Seite 7
- Von der Staabburg zur Reichsburg: West des Schmiedelfelds, Limpurger Schenkensitz Seite 8
- Im Gefolge von Kaiser und König – Staabliche Dienstbarkeiten Seite 9
- Archaische Sensation: Reste einer alten Kirche Seite 10
- Noch keine Gruft: Schmiedelfelder in Guckhof bestattet Seite 11
- Sperrakademie: Fritz Karl Toppe 1842 dokumentiert Seite 12
- Wie Schmiedelfeld württembergisch wurde Seiten 13-16
- Käppelchen: Ein Bausatz für die Kirchendecke Seite 16
- Gedenkbuch von Schenken: Die Bausatz in Schmiedelfeld Seite 17
- Die Kirche als Klostros einer Prinzessin: Seite 18
- Der Biber und die „Königin“: Conrad Schott schuf 1616 die Schlosskirchen Orgel Seite 20
- Ein Jahrtausendwende: Das Schloss Schmiedelfeld Seite 22
- Meister Hans Werner aus Münsingen am Werk Seite 24
- Barbara von Limpurg: geborene Gruber von Zimmern, die Erbin der Schlosskirche Seite 25
- Die Stück-Wappensteinen: Handgezeichnete Seite 26/27
- Eine neue Partnerschaft: Wie sich Schmiedelfeld von Guckhof abgespalten hat – Die Regierung von Schmiedelfeld Seite 28/32
- Sparen bei Taten in der Kirche: Die alte Gruft Seite 33/34
- Die unentbehrlichen Güter am großen Zorn Seite 35
- Gedenkbuch am Ende der 16. Jh. – Seven Jahre am Schloss Schmiedelfeld und die Kirche Seite 36/37
- Güter, Ministerien – Die neuen Kirchenkonzepte auf der Staabburg Seite 38
- Münsingen bei Kärnten: helle Perspektiven Seite 39/40
- Bestens beschriebene Ort im kaiserlichen Schatz Seite 40
- 1791: Ein weltliches geistliches Projekt scheitert Seite 41
- Der Anfang war froh: Hans Hoßs Kirchenprojekte Seite 42
- Der letzte Schuss: Seite 43
- Das gute über: Wie das „Jugendliche Schmiedelfeld“ begann Seite 44
- Die spanische Passion: die Beginn des 18. Jh. Seite 45
- 500 Stunden harte Arbeit: Der Heim- und Kulturverein Seite 46
- Die Einweihung: Seiten 47/48
- Ein Museum? Seite 49
- Quellen, weiterführende Literatur: Impressum Seite 50

Zehn Jahre harter Arbeit

Heimat- und Kulturverein, eine erfolgreiche Bürgerinitiative

Mit der Einweihung am 4. August 2001 hat der Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen ein Kulturdenkmal wieder zum Leben erweckt, das im Limpurger Land und der Region einmalig ist. Die Schlosskirche Schloss Schmiedelfeld ist wieder ein „Schmuckkästchen“ geworden – nicht nur für die Gemeinde, sondern für die ganze Region.

Sicherlich gibt es noch Bauabschnitte – etwa den Außenverputz – die noch nicht vollendet werden können. Mit Hilfe der zuständigen Behörden hofft der Verein allerdings, dies auch noch bewerkstelligen zu können.

Diese Bürgerinitiative zur Rettung der Schlosskirche kann man als einen vollen Erfolg betrachten, auch nach un-



Hauke Schmitt, Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins.

fänglicher Skepsis. Heute erstrahlt die Kirche im Inneren wieder nahezu in vollem Glanze und erfüllt nicht nur die

unmittelbar Beteiligten mit Stolz und Zufriedenheit, verbunden mit der Hoffnung, ein Kulturdenkmal von bleibendem Wert wiederentdeckt und diesem zu neuem Leben verholfen zu haben.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen an der Restaurierung Beteiligten. Wir danken der BUNDESCHAID für diese gelungene Dokumentation, die ein hervorragendes Zeugnis über zehn Jahre harter Arbeit an diesem Kulturdenkmal Schlosskirche Schloss Schmiedelfeld vermittelt.

Wir hoffen und wünschen, dass sich noch viele Generationen an diesem Gebäude erfreuen können!

Hauke Schmitt
Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins Sulzbach-Laufen

Leistung

So ändern sich die Zeiten. Vor zehn Jahren suchte nach wie die Schmiedelfelder Schlosskirche, als sie dem Unternehmer Wolfgang Gilgen gehörte, im Volkmund „dem Gilgen an der Glomp“. Als Gilgen dann das diesmalgeschürzte Bauwerk dem Heimat- und Kulturverein zum Herrichten schenkte, war es plötzlich „dem Schmitt sei die Kirche“. Und nun, nach acht Jahren harter Arbeit beim Planen und auf der Sanierungsbaustelle, die Hauke Schmitt und seine Helfer geleitet haben, ist das 1584/85 entstandene und total sanierte Gotteshaus plötzlich „unser Schmuckstück!“ – Leistung verbindet eben. kmo



Metzgerei Oesterle

Feinste Fleisch- und Wurstwaren
aus Ihrem Fachgeschäft

Partyservice

Bärenberg 6
74429 Sulzbach-Laufen
Telefon (0 79 76) 6 71
Fax (0 79 76) 8 30 76

Wer Ihnen so kommt, kommt mit Qualität.



Wo BP draufsteht, da ist Qualität drin. Bei Heizölen, Kraftstoffen und Schmierstoffen. Bei jeder Anwendung und jedem Einsatz. Rufen Sie uns an.

BP. Damit alles rund läuft.

ludwig
dalacker
&sohn

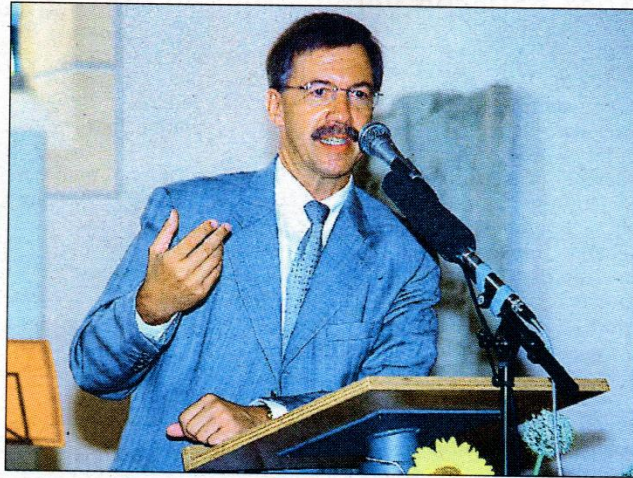


74425 Gaidorf-Unterrist, Telefon (07971) 6005, Telefax 3425

Ein hochrangiges Kulturdenkmal

Außergewöhnliches Engagement rettet wertvolles Kleinod vor dem Verfall

Die hoch über dem Kochertal, unweit von Sulzbach-Laufen gelegene ehemalige Schlosskirche Schmiedelfeld ist eines der bedeutendsten Renaissancebauwerke im Landkreis Schwäbisch Hall. Sie besitzt als Kulturdenkmal vor allem bauhistorischen und – insbesondere aufgrund der überlieferten wertvollen Ausstattung – baukünstlerischen Rang. Von großer Bedeutung sind auch das vollständig erhaltene Stuck-Kreuzrippengewölbe und die wertvolle Renaissance-Stuckdecke im Langhaus. Als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung wurde die Kirche 1925 in das Landesverzeichnis der Baudenkmale in Württemberg eingetragen.



Dr. Walter Döring, Autor dieses Beitrags, während seiner Festansprache zur Einweihung der Schlosskirche am 4. August. FOTO: OSSWALD

Leider ging das Schicksal nicht besonders gnädig mit der Schlosskirche Schmiedelfeld um. In den Jahren 1594/1595 errichtet, konnte sie ihre Funktion als Gotteshaus nur bis in die Zeit kurz nach 1800 beibehalten. Danach brachen harte Zeiten an. 1837 wurde sie nach Umbaumaßnahmen als Wohnhaus und Gaststätte zweckentfremdet. Bis in die jüngste Zeit diente das geschundene Kirchenbauwerk als Lagerraum für Stromzähler und war vom Abbruch bedroht.

Es ist dem Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen mit seinem rührigen Vorsitzenden Hauke Schmitt zu verdanken, dass die Schlosskirche aus der existenzbedrohenden Gefahr gerettet werden konnte.

Seiner Initiative, seinem außergewöhnlichen Engagement und seinem Durchhaltevermögen verdanken wir die Rettung dieses Baudenkmals.

Der am 22. April 1992 gegründete Verein, der damals 19 Mitglieder zählte, hat im Jahr 1994 die Schlosskirche Schmiedelfeld erworben und seitdem nicht nachgelassen, sich vehement für die Erhaltung dieses hochrangigen Kulturdenkmals einzusetzen. Heute beläuft sich die Mitgliederzahl auf mehr als 180 Bürgerinnen und Bürger.

Nach der Initialzündung durch den Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen und seinen Vorsitzenden konnte durch Bündelung der Mittel der Denkmalpflege die

Erhaltung des Bauwerks sichergestellt werden.

An den Sanierungskosten von rund 2,3 Millionen Mark hat sich das Land Baden-Württemberg mit 934 000 Mark aus Mitteln der Denkmalförderung beteiligt. Hinzu kamen etwa 220 000 Mark aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. Auch die Europäische Union hat sich mit rund 300 000 Mark an der Erhaltung der Schlosskirche beteiligt. Nicht vergessen werden dürfen neben dem Beitrag der Denkmalstiftung Baden-Württemberg in Höhe von rund 500 000 Mark aber auch die zahlreichen großzügigen Spenden aus den Reihen der Bevölkerung, die die Finanzierung der Sanierung der Schlosskirche erleichterten.

Allen, die zur Rettung der Schlosskirche Schmiedelfeld beigetragen haben, danke ich recht herzlich. Das Wirken des Heimat- und Kulturvereins und der hiesigen Bevölkerung ist ein vorbildliches Beispiel für erfolgreiches privates, bürgerschaftliches Engagement in der Denkmalpflege.

Gleichzeitig soll dieses Beispiel Mut machen, die Erhaltung von Kulturdenkmälern nicht allein den zuständigen Behörden und den politisch Verantwortlichen zu überlassen. Persönliches und finanzielles Engagement, aber auch Kreativität und innovatives Denken sind jederzeit willkommen.

Acht Jahre nach Beginn der Innenrenovierung konnte im August dieses Jahres die Schlosskirche eingeweiht werden. Nun kommt es darauf an, diese mit Leben zu erfüllen. Das Limpurger Land hat eines seiner größten historischen Monumente zurückerhalten.

Die Restaurierung der Außenfassade steht nun noch an. Ich bin zuversichtlich, dass dieser letzte Schritt bei der großen Akzeptanz, die die Schlosskirche in der Bevölkerung und bei den politisch Handelnden genießt, auch noch gelingen wird.

Dr. Walter Döring, MdL,
Wirtschaftsminister
und stellvertretender
Ministerpräsident des
Landes Baden-Württemberg

Keine „Lustgrabungen“ – und damit eine Chance vertan

Als die ersten baulichen Zeugen eines romanischen Gotteshauses im Boden der Schmiedelfelder Kirche zum Vorschein kamen, war die kleine Sensation perfekt: So unbedeutend, wie es die neuere Geschichtsschreibung verheißt mag, war das Limpurger Land früher wohl doch nicht. Bauteile wurden ausgegraben, die auch vom Murrhardter Kloster oder der Hal-

ler Comburg hätten stammen können – niemand hätte zuvor vermutet, dass solche Gebäude einst auch die hiesige Provinz geschmückt haben.

Das Landesdenkmalamt in Stuttgart wusste dies in Worten wohl zu würdigen, allerdings, so ein Sprecher der Behörde, wären weitere Nachforschungen im Boden reine „Lustgrabungen“, für die es kein Geld gebe.

Also blieb es bei dem, was der Kirchenboden im Rahmen der Sanierung „freiwillig“ hergab. Spuren in Richtung Vergangenheit konnten nicht mehr weiterverfolgt werden. Eine große Chance ist damit vertan worden. Glücklicherweise konnte der Heimat- und Kulturverein Sulzbach-Laufen etwas mehr tun, um die Geschichte Schloss Schmiedelfelds zu erhellen.

Allen, die daran gearbeitet haben, ist dieses Heft gewidmet. Es soll von den mühevollen Aktionen zeugen, die notwendig waren, um das Baudenkmal zu retten. Es soll einen kleinen Querschnitt der Geschichte dieses Ortes offenbaren. Was die Dokumentation nicht ist und nicht sein soll: eine historisch bauwissenschaftliche Abhandlung.

Klaus Michael Obwald